

Vier Thesen für die Zukunft

GRUNDBILDUNG „Blickpunkt alpha“ veranstaltet vierten Fachtag im Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen.

VON CONSTANZE MATTHES

BAD KÖSEN/NAUMBURG - „Wir können das Problem nur gemeinsam und gesamtgesellschaftlich lösen“, sagte Tim-Thilo Fellmer. Der Verleger und Kinderbuchautor war Gast des Fachtages, zu dem das regionale Projektteam „Blickpunkt alpha“ zum bereits vierten Mal in das Konrad-Martin-Haus Bad Kösen eingeladen hatte. Auf dem Programm standen die Themen Alphabetisierung und Grundbildung, mehrere Vorträge sowie Workshops. Fellmer weiß, wovon er spricht. Der 49-Jährige hat als Kind nicht richtig das Lesen und Schreiben gelernt, wurde als Legasthener abgestempelt. Mit einem Hauptabschluss verließ er die Schule nach elf Jahren. „Ich hatte von Anfang an Probleme mit der Schriftsprache. Ich habe weder die Aufmerksamkeit noch die Zeit der Erwachsenen bekommen, die ich gebraucht hätte. Mir verging schnell die Freude am Lernen“, so Fellmer. Im Anschluss absolvierte er eine Lehre zum Kfz-Mechaniker. Erst Mitte 20, in einer Lebenskrise, widmete er sich dem Schreiben und Lesen, besuchte mehrere Jahre über Kurse, nutzte auch Computer-Programme. Heute engagiert sich der Nordrhein-Westfale, der am darauffolgenden Tag in der Volkshochschule sprach, für Alphabetisierung und Grundbildung und ist zudem Botschafter des zuständigen Bundesverbandes.

Mehr als 7,5 Millionen Erwachsene können in Deutschland nicht richtig schreiben und lesen. Eine Zahl, die 2011 mit der Level-One-Studie der Universität Hamburg in die Öffentlichkeit gebracht wurde und auch während des Fachtages in Bad Kösen im Mittelpunkt stand. In Sachsen-Anhalt sollen es rund 200 000 Betroffene sein. Seit einigen Jahren versuchen Initiativen und



Das Projektteam „Blickpunkt alpha“ mit den bisherigen Botschaftern für Alphabetisierung. Auch während des jüngsten Fachtages wurde die Alfa-Nadel als Kennzeichen an engagierte Frauen und Männer verliehen. FOTOS: TORSTEN BIEL

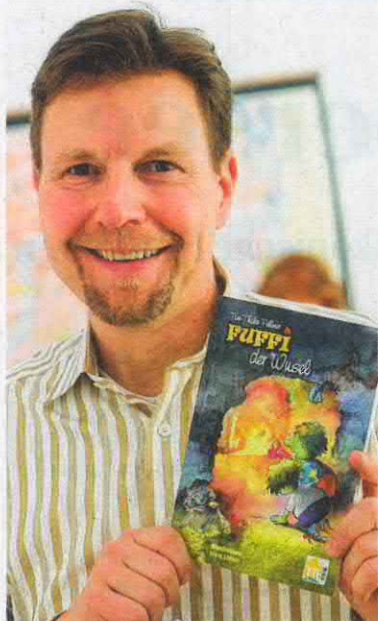
Projektteams. Das Land hat für den Bereich Grundbildung und Alphabetisierung mittlerweile eine Koordinierungsstelle eingerichtet, an deren Spitze Reinhild Hugenroth steht. In ihrem Grußwort zu Beginn des Fachtags sprach sie mit Blick auf das diesjährige Reformationsjubiläum die damalige Bildungsoffensive an, in der Sprache, deren Bedeutung und das Lernen für alle in den Fokus gerückt waren. „Wie können wir eine solche Offensive wieder in der Gesellschaft verankern?“, fragte Reinhild Hugenroth in die Runde der Teilnehmer. Dazu zählten Kooperationspartner des Projektteams „Blickpunkt alpha“ aus dem Süden des Landes sowie aus anderen Bundesländern, so Vertreter von Bibliothek, Volkshochschule und Jobcenter. „Zudem konnten wir Betroffene begrüßen“, so Gisela Winkler vom Projektteam.

Kernstück der Veranstaltung waren vier Thesen für die weitere Arbeit: Lernangebote müssen optimiert und erweitert, Strukturen weiterentwickelt werden. Die Professionalisierung muss ausgebaut werden. Die Öffentlichkeitsarbeit sollte kontinuierlich geschehen. „Wir brauchen nicht mehr Projekte, sondern einen Rahmen. Das Thema sollte Eingang in die Kommunen finden“, so Gisela Winkler weiter. In Kürze werde dem Bildungsausschuss des Kreistages berichtet werden.

Traditionell werden während des Fachtags Alfa-Nadeln verliehen. Fortan Botschafter für Alphabetisierung sind Doreen Gloeder vom Jobcenter Burgenlandkreis, Elke Bühn-Rosenkranz, Alphakursleiterin an der Volkshochschule, sowie das Projektteam aus Mitarbeitern der Domstifter und des Caritas-Behindertenwerks. Sie hatten für den Naumburger Dom eine Broschüre sowie eine Führung in leichter Sprache gemeinsam erarbeitet.

„Das Thema kann nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden.“

Michael de Boor
Projektleiter



Einst funktionaler Analphabet, heute Verleger und Kinderbuch-Autor: Tim-Thilo Fellmer.

Alfa-Mobil zu Gast

Auf dem Naumburger Markt macht am Mittwoch, 24. Mai, von 10 bis 14 Uhr mit dem Alfa-Mobil ein Projekt des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung Station. Es hat Informationsmaterial an Bord. Außerdem wird ein Betroffener Rede und Antwort stehen, um über seine Erfahrungen als funktionaler Analphabet zu berichten. Anliegen sei es, auf Lese- und Schreibkurse aufmerksam zu machen, so Laurentia Moisa vom Projekt „Blickpunkt alpha“. Neben Landrat Götz Ulrich und der Leiterin der Volkshochschule, Manuela Andrich, laden Mitarbeiter des Jobcenters und des Bildungsbüros Bürger zum Gespräch ein. FOTOS: ARCHIV

Projekte auf Bundes- und Landesebene, sich dem Problem zu stellen. Im Süden Sachsen-Anhalt agiert mit Sitz in Naumburg das Projektteam „Blickpunkt al-

pha“, das Projekte, Angebote und verschiedene Einrichtungen und Behörden vernetzt und damit regional im Land das einzige seiner Art ist. „Wir hoffen, in der aktuel-

len Förderperiode die Dinge weiter zu entwickeln. Das Thema kann nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden“, betonte Michael de Boor, Leiter des